

Aus Innerrhodern : Korrespondenz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 14

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-530018>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Innerrhoden.

(Korrespondenz).

Auf dem Kapitol des verjüngt aus der Asche gestiegenen innerrhodischen Liberalismus haben in den letzten Wochen die Gänseriche mit ungewöhnlichem Kraftaufwand geschnattert. Die Gefahr, welche dem Vaterlande droht, muß demnach eine hochernste sein. Man höre und staune!

Unser Vändchen soll das erhalten, was ihm schon Jahrzehnte gemangelt: ein Realgymnasium. Appenzell ist im Lauf der Jahre in eine Aera der Entwicklung getreten, die gebieterisch einer tüchtigen Mittelschulbildung eines Teiles unserer Jungmannschaft ruft. Also Hebung des intellektuellen Niveaus! Grund genug für einen in Siebenmeilenstiefeln marschierenden Fortschrittsmann F.-Rhds. ins Horn zu blasen. Im „neutralen“ Feiblättlein der sog. Fortschrittspartei, das die wunderbare Fähigkeit besitzt, seine Farbe öfter zu wechseln, wie ein hypergescheites Chamäleon, hat Einer seiner hochfortschrittlichen Besinnung Lust gemacht, und das „Tagblatt der Stadt St. Gallen“, das bekanntermaßen die Revierpacht des ostschweizerischen Fortschrittes inne hat, tutete es nach und gab obendrein seinen obrigkeitlichen Senf dazu. Die „Fortschrittspartei“ Innerrhodens, die sich der Schule in wahrhaft rührender Weise annimmt, schmünzelte vergnügt. Der Notruf aus d.n. Spalten des „Anzeiger“, vorerst die bestehenden Schulen zu heben (gemeint ist die seit erst ca. 35 Jahren bestehende, aus gewissen Gründen schlecht frequentierte Sekundarschule der Residenz) war im Grunde genommen nichts Verwunderliches. Ein so „unzeitgemäßes“ Unternehmen, wie die Gründung eines richtigen Real-Gymnasiums, das zudem noch mit kantonalen und außerkantonalen Anstalten in Konkurrenz treten würde, konnte der innerrhodische Fortschritt doch unmöglich unangefochten passieren lassen. Doch, das ist nicht alles. — Das Progymnasium soll nicht aus Staatsmitteln, sondern als Privatinstitut erbaut und geführt werden. Der um das Band hochverdiente H. Kommissarius Käb hat die süße Mission auf sich genommen, den Bau verbunden mit Konvikt unter Beihilfe edler Schulfreunde und Wohltäter fertig zu erstellen. Der Name: Maria Fäbler zum Kreuzhof steigt hier unwillkürlich an erster Stelle in der Erinnerung auf. Papa Staat mag also seine gähnende Börse ruhig schonen. Ein zweiter Grund für den Vertreter der lib.-demokr.-sozialistischen Allianz, zum Aufsehen zu mahnen. Noch mehr! Die ehrw. Väter Kapuziner sollen die Führung und Leitung von Gymnasium und Konvikt übernehmen. Hollah! Hannibal ante portas! Das kann und darf nicht geschehen. Der finstere Klostergeist soll unsere helle Jugend nicht anstecken, die Ruttenmänner unsere intelligenten Jungen nicht verdummen! Darum Opposition. Und der Fortschrittsmann geberdet sich, als ob der Besuch des Realgymnasiums obligatorisch wäre. Wer lacht da nicht!

Die Welt ist so rücksichtslos. Ungeachtet des Fortschrittler-Protestes geht der Fortschritt fest und stramm seinen Weg weiter. In wenig Tagen wird der erste Spatenstreich getan sein, und nicht lange, so wird von West-Appenzell aus ein imponierender, moderner Neubau hinauf zum Alpstein grünen: Kollegium St. Anton — ein geistiger Konzentrationspunkt des Vändchens, ein Denkmal größter Opfersähigkeit, ein Beweis echten, wahren Fortschrittes der Tat! — Es gibt Menschen, die aus Worten zusammengesetzt sind. Ja, bestünde der Fortschritt in Worten, dann säße unser liebes F.-Rh. schon längst hinter goldenen Bergen auf goldenen Vorbeeren. Aber so, nein, es ist zu späckhaft . . . !

Der innerrhodische Fortschritt — ein psychologisches Rätsel!

